



AAS/01/2020

Abschrift!

Protokoll

**über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für die allgemein bildenden Schulen und berufsbildende Schulen
am Dienstag, dem 18.02.2020, 15:01 Uhr,
im Konferenzraum der Berufsbildenden Schulen des Landkreises
Nienburg/Weser - D-133
Berliner Ring 45, 31582 Nienburg**

Beginn: 15:01 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Frau KTA Insa Höltke, 31618 Liebenau	für den AAS
Frau stellv. Landrätin Anja Altmann, 31582 Nienburg	für den AAS
Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe	für den ABS
Herr KTA Werner Dralle, 31547 Rehburg-Loccum	für den ABS
Herr KTA Lucas Engelking, 31633 Leese	für den AAS
Herr Tilman Groeneveld, 31582 Nienburg/Weser	für den ABS
Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe	für den ABS
Herr KTA Johann Hustedt, 27318 Hilgermissen	für den ABS
Frau Claudia Keil, 30159 Hannover	für den ABS
Herr KTA Detlef Klabunde, 31582 Nienburg	für den ABS
Frau KTA Viktoria Kretschmer, 31582 Nienburg	für den AAS
Herr Wilfried Kriemelmeyer, 31618 Liebenau	für den ABS
Frau KTA Heidrun Kuhlmann, 31628 Landesbergen	für den ABS
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen	für den AAS; Vertretung für Frau Kreistagsabgeordnete Annegret Trampe
Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg	für den AAS
Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau	für den ABS
Herr KTA Wilhelm Schlemmermeyer, 31582 Nienburg	für den ABS
Herr KTA Lukas Schneider, 31609 Balge	für den AAS und ABS
Herr KTA Heinrich Werner, 31582 Nienburg	für den AAS
Herr Tim Brüggemann, 31592 Stolzenau	für den AAS; abwesend ab 16:09 Uhr

Beratendes Mitglied

Herr Michael Kuhlmann, 31582 Nienburg
Frau Iris Wesling, 31547 Rehburg-Loccum

für den ABS
für den AAS

Verwaltung

Herr Erster Kreisrat Thomas Klein
Herr KVOR Torsten Röttschke
Frau KVR Sandra Schulz
Herr Ingo Hartmann
Frau Katharina Herrlein
Herr Mark Härtel

als Protokollführer

Schule

Herr Stellvertr. Schulleiter Harald Fleetjer,
Frau OStD'in Sabine Schroeder,

Presse

Herr Stüben, "Die Harke",

Der Vorsitzende KTA Plate eröffnet um 15:01 Uhr die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für allgemein bildende Schulen und Berufsbildende Schulen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums (9 für den AAS und 12 für den ABS, sowie jeweils ein beratendes Mitglied) sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die allgemein bildenden Schulen und berufsbildenden Schulen vom 09.09.2019
- TOP 2: Entwicklungskonzept Bildungscampus Berliner Ring **2020/007**
- TOP 3: Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG; hier: Förderrichtlinie des Landkreises Nienburg/Weser für die Förderperiode 01.01.2021 bis 31.12.2025 **2020/008**
- TOP 4: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 4.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: Mitteilung zur Einführung der Berufsfachschule Pflege
- TOP 5: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführer	Der Landrat In Vertretung
gez. Plate	gez. Härtel	gez. Klein
Kreistagsabgeordneter	Verwaltungsfachwirt	Erster Kreisrat



Protokoll zu TOP 1

18.02.2020

Genehmigung des Protokolls aus der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die allgemein bildenden Schulen und berufsbildenden Schulen vom 09.09.2019

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Protokoll wird genehmigt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 4 Enthaltungen

Beratungsgang:

Es fand keine Beratung statt.



Protokoll zu TOP 2

2020/007

18.02.2020

Entwicklungskonzept Bildungscampus Berliner Ring

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Gremium empfiehlt die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes „Bildungscampus Berliner Ring“.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KVOR Röttschke erläutert kurz die Historie zur Entwicklung des vorliegenden Konzeptes. Er stellt heraus, dass das Konzept eine verbindliche Orientierung für die mittelfristige Entwicklung des Campus geben solle. Zahlreiche Details müssten in den dargestellten konkreten Planungs- und Realisierungsphasen jedoch noch weiter verdichtet werden.

Dipl.-Ing. Herrlein stellt das Entwicklungskonzept anhand der mit der Drucksache versandten Präsentation vor.

KTA Altmann hinterfragt, wie der fußläufige Verkehr von der Bushaltestelle zur IGS geplant sei.

Dipl.-Ing. Herrlein berichtet, dass geplant sei, den fußläufigen Verkehr östlich der Metallhalle auf die Campuspassage zu führen. Dazu werde dieser Bereich aufgewertet, damit er von den Fußgängern auch angenommen werde.

KTA Kurowski hinterfragt, ob es auch möglich sei, den Standort von Sporthalle und Mehrzweckhalle zu tauschen.

Dipl.-Ing. Herrlein entgegnet, dass dies im Rahmen der Workshops eingehend diskutiert worden sei. Die vorliegende Variante sei dabei die beste Alternative. Die Mehrzweckhalle werde häufig von der VHS genutzt. Die Anordnung nebeneinander biete

die meisten Vorteile. Die Sporthalle werde vornehmlich der IGS zugeordnet. Die Anordnung der Gebäude und Parkplätze biete möglichst kurze Wege. Im Bereich der Mehrzweckhalle seien Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Personen geplant.

KVOR Röttschke unterstreicht die Planung dahingehend, dass die Mehrzweckhalle im Gegensatz zur Sporthalle von den Schulen nicht täglich genutzt würde.

KTA Hille unterstreicht, dass die Planungen sinnvoll seien. Er hinterfragt, ob es nicht vorausschauender sei, auf dem derzeitigen Schülerparkplatz eine 3-Feld-Halle zu erreichen und dann später für die derzeitige BBS-Halle lediglich eine 2-Feld-Halle bzw. eine weitere 3-Feld-Sporthalle zu errichten.

Dipl.-Ing. Herrlein erwidert, dass dann Parkplätze und die Baustelleneinrichtungsfläche verloren gingen und derzeit noch nicht klar sei, ob die BBS-Sporthalle saniert oder neugebaut werde.

KVR Schulz führt aus, dass die 2-Feld-Halle nicht den Bedarf der IGS abdecke. Der Landkreis habe daher langfristige Kapazitäten beim TKW angemietet.

KTA Werner hinterfragt, wie die Versorgungssituation mit Lebensmitteln und Getränken für die Mehrzweckhalle und VHS geplant sei und fragt, ob die Mehrzweckhalle durch eine Überdachung mit dem BBS- und IGS-Gebäude verbunden werden könnte.

Dipl.-Ing. Herrlein entgegnet, dass in der Mehrzweckhalle eine Teeküche und ein Bereich für Catering eingeplant seien. Die VHS bekomme Automatenlösungen, wie sie derzeit bereits vorhanden seien.

KVOR Röttschke ergänzt, dass die Frage der Überdachung im Feinkonzept zu klären sei. Die Frage der Versorgung müsse zu Beginn der Phase 1 geklärt werden. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die VHS teils andere Nutzungszeiten (Abendstunden) habe.

KTA Klabunde hinterfragt, wie die Sammelplätze geregelt werden sollen.

Dipl.-Ing. Herrlein erwidert, dass diese im Rahmen der Planung festgelegt werden würden.

Herr Kuhlmann hinterfragt wie das Zeitfenster des Neubaus in Bezug auf den Digitalpakt sei.

Dipl.-Ing. Herrlein entgegnet, dass eine Beschleunigung des E-Traktes nicht möglich sei. Es werde davon ausgegangen, dass Gelder aus dem Digitalpakt für den E-Trakt nicht in Anspruch genommen werden könnten. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollten daher in den C-Trakt und D-Trakt fließen.

KVR Schulz führt aus, dass die 3,4 Mio. € aus dem Digitalpakt umfänglich genutzt werden. Der A-Trakt soll zunächst provisorisch mit WLAN und digitalen Tafeln ausgestattet werden. Eine Planungsgruppe dazu sei bereits gegründet.

KTA Hille hinterfragt die Ausführungen zum Eckwertebeschluss.

KVOR Röttschke stellt klar, dass der Eckwertebeschluss eingeführt worden sei, um sich finanziell für die anstehenden aufzustellen. Dennoch werde perspektivisch die Frage zu klären sein, wie der Eckwertebeschluss neu definiert werden müsse.

KTA Leseberg führt vor diesem Hintergrund aus, dass das Konzept zum Bildungscampus Zielvorstellungen definiere. Bereits jetzt sei klar, dass jährlich die Kosten steigen würden. Bei dem geplanten Zeitraum von 10 Jahren werde es daher aus seiner Sicht unabdingbar sein, Veränderungen im Umfang und Ausgestaltung vorzunehmen.

KVOR Röttschke unterstreicht, dass in Phase 1 der A-Trakt/E-Trakt abgearbeitet werde. Zum Ende der Phase 1 würden die Planungen für die Phase 2 beginnen, in der eventuell neue Planungen und Rahmenbedingungen einfließen würden.

KTA Höltke findet gut, dass sich frühzeitig Gedanken gemacht worden seien, wie die künftige Bildungslandschaft aussehen solle. Das vorliegende Konzept sei zukunftsweisend.

KTA Altmann führt aus, dass die Entscheidung mutig aber gut vorbereitet sei. Sie plädiert dafür, mit Phase 1 zu beginnen.

Lehrervertreter Groeneveld gibt zu bedenken, dass im Konzept das Hausmeisterhaus abgerissen werden soll, in dem zur Zeit acht Zimmer an Studenten im Rahmen des ERASMUS-Projektes vermietet werden. Er regt an, dass eine neue Unterbringungsmöglichkeit eingeplant werde.

KTA Werner führt aus, dass ggf. die Zimmer der DEULA oder eine Kooperation mit dem Naturfreundehaus eine Lösung sei.



Protokoll zu TOP 3

2020/008

18.02.2020

**Zuwendung aus der Kreisschulbaukasse nach § 117 NSchG;
hier: Förderrichtlinie des Landkreises Nienburg/Weser für die Förderperiode
01.01.2021 bis 31.12.2025**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

KVR Schulz trägt den Sachverhalt vor.

KTA Hille hinterfragt, ob der Ausschluss der Förderung für Schulen mit kombinierten Jahrgangsklassen das Sterben der kleinen Schulen nicht beschleunige.

KVR Schulz entgegnet, dass für eine Schule mit kombinierten Jahrgangsklassen in der Regel keinen Neu-, Um- oder Erweiterungsbau beantragt würden.



Protokoll zu TOP 4

18.02.2020

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.



Protokoll zu TOP 4.1

18.02.2020

Mitteilungen/Anfragen; hier: Mitteilung zur Einführung der Berufsfachschule Pflege

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

EKR Klein ruft in Erinnerung, dass der Ausschuss für berufsbildende Schulen vor geraumer Zeit einen Antrag bei der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB) auf Einrichtung einer Berufsfachschule Pflege gestellt habe. Er berichtet diesbezüglich, dass der Landkreis nach Rücksprache mit der BBS Nienburg den Antrag zurückgenommen habe, da die kurzfristigen Anforderungen der NLSchB auf Grund des 300 seitigen Curriculums und der Abwanderung von Lehrkräften, die in diesem Bereich die Ausbildung übernehmen sollten, nicht leistbar sei. Die Heliosklinien und das EStA Bildungswerk engagieren sich dennoch in diesem Bereich, so dass diese Ausbildungsberufe vor Ort anderweitig angeboten werden könnten.



Protokoll zu TOP 5

18.02.2020

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Es sind keine Einwohnerfragen gestellt worden.